

um Sr. Maj. dem Könige zum Geburtstage durch Gesangvorträge seine Huldigung darzubringen.

Unter der Zahl der bis jetzt bekannt gewordenen Abgeordneten sind etwa nur 130 Wahlen auf Männer gefallen, welche bereits der vorigen Zweiten Kammer angehört haben. Sechs von ihnen sind zweimal, zwei dreimal und einer — Graf Schwerin-Puzar — fünfmal gewählt worden. Auf Männer der „conservativen“ Partei, wie jetzt die äußerste Rechte genannt sein will, fiel keine einzige Doppelwahl, mehrere dagegen auf Katholiken, die in dem Hause der Abgeordneten etwas zahlreicher vertreten sein werden, als in der bisherigen Zweiten Kammer. Namentlich sind diesmal viele katholische Geistliche zu Vertretern ernannt worden. Landräthe waren bereits 71 gewählt.

Nach genauen Zusammenstellungen in Betreff der Wahlen für das Haus der Abgeordneten befinden sich unter den Gewählten 196 entschieden ministerielle Abgeordnete, während die Linke etwa 43, die kathol. Fraction 54, die Bethmann-Hollweg'sche Fraction 11, die polnische Fraction 6 Mitglieder zählt. Gegen 40 Gewählte sind nicht bekannt genug, so daß man ihre Stellung zu den verschiedenen Fractionen mit Bestimmtheit voraussagen könnte. Würde man selbst diese vierzig noch den oppositionellen Fractionen zuzählen, so ergäbe sich für die Regierung noch eine Mehrzahl von 42 Stimmen.

Die „Preussische Correspondenz“ dementirt die Gerüchte über die Vermittlungs-Vorschläge Preussens an die Westmächte, indem sie hinzufügt, daß vom russ. Kabinet keine derartige Eröffnungen an Preußen gelangt seien, und daß eine Vermittlungsfähigkeit unter den obwaltenden Verhältnissen aussichtslos wäre.

Durch die neugegründeten Kranken-Träger-Compagnien, deren jedes Armee-Corps des preussischen Heeres nunmehr eine hat, welche 205 Mann zählt, ist die neue Organisation des Feld-Lazareth-Wesens im preussisch. Heere, die der hochselige König Friedrich Wilhelm III. bereits angebahnt hatte, gegenwärtig vollendet worden.

Die Leipziger Messe hat sich in der letzten Zeit sowohl im Großhandel wie im Kleinhandel ziemlich günstig erhalten, da noch mehrere Einkäufer aus Polen und der Moldau eintrafen, welche sowohl in wollenen, wie in halbwillenen Manufactur- und Seidenwaaren

beträchtliche Einkäufe gemacht haben. Blicken wir nun auf die Erfolge der Messe zurück, so kann dieselbe bei dem bedeutendem Waarenumsatz und durchweg etwas höhern Preisen wenigstens als eine recht gute Mittelmesse bezeichnet werden.

In mehreren Orten Schwedens ist die Einnahme von Sebastopol durch öffentliche Feste gefeiert worden.

Ein Gerücht will wissen, daß der junge König von Portugal ein Bündniß mit den Westmächten einzugehen gesonnen sei. Während seiner letzten Anwesenheit in Paris habe Louis Napoleon direct mit ihm Unterhandlungen eingefädelt, welche dermalen der Diplomatie überlassen bleibe, um in der gehörigen Form zum Abschluß zu gelangen.

Die Admirale der verbündeten Flotten wollten wissen, was man von den bei Sebastopol versenkten russischen Schiffen herausziehen könnte und sind nach angestellter Untersuchung zu dem Ergebnisse gelangt, daß die ganze russische Flotte sowohl für uns als für die Russen verloren ist, und man nichts Besseres thun kann, als sie den Fischen zu überlassen. In dem Hafen befinden sich nur noch zwei bis drei ganz kleine, gut erhaltene Segeltransportschiffe, die früher Handelsfahrzeuge gewesen sein mußten.

Das Geschwader der Verbündeten vor Odessa ist vom Admiral Bruat befehligt, welcher noch am Morgen des 8. d. einen Parlamentair an den Gouverneur von Odessa, General Stroganoff, absendete. Der Admiral verlangt die Uebergabe des sämmtlichen in Odessa und im Hafen befindlichen Krongutes, die Auslieferung aller Schiffe, Vorräthe und des Kriegsmaterials, die Uebergabe des Praktika- und Quarantaine Hafens, sowie das Zurückziehen der Kanonen aus den Strand-Batterien. Zur Erfüllung dieser Forderungen würde eine Bedenkzeit von 24 Stunden gegeben, widrigenfalls nach Verlauf derselben zum Angriff gegen Odessa geschritten werden würde.

Mehr als 50 Berichte liegen der französischen Regierung vor, worin die Präfekten melden, daß bei der großen Theuerung die Stimmung in ihren Departements nicht die beste sei.

Petersburger Nachrichten bringen einen Ukas des Kaisers, durch welchen die Berufung der Reichswehr in den Gouvernements Orenburg und Samara anbefohlen wird. Die Organisation soll am 15. Novbr. beginnen und am 15. December d. J. beendigt sein